Wetterrückblick 2024

Januar 2
Februar 2
März 3
April 3
Mai 3
Juni 4
Juli 5
August 5
September 6
Oktober 6
November 6
Dezember 6

©2025, Walter Morf, wetterhuette.ch

Januar

Im Januar gab es extreme Temperaturschwankungen. Am 20. Januar wurde ein Tiefstwert von -8,8 Grad erreicht, während das Thermometer am 3. Januar auf ein Maximum von 13,7 Grad kletterte. Tendenziell scheint es der wärmste Winter aller Zeiten zu werden, mal schauen wie der Februar wird.

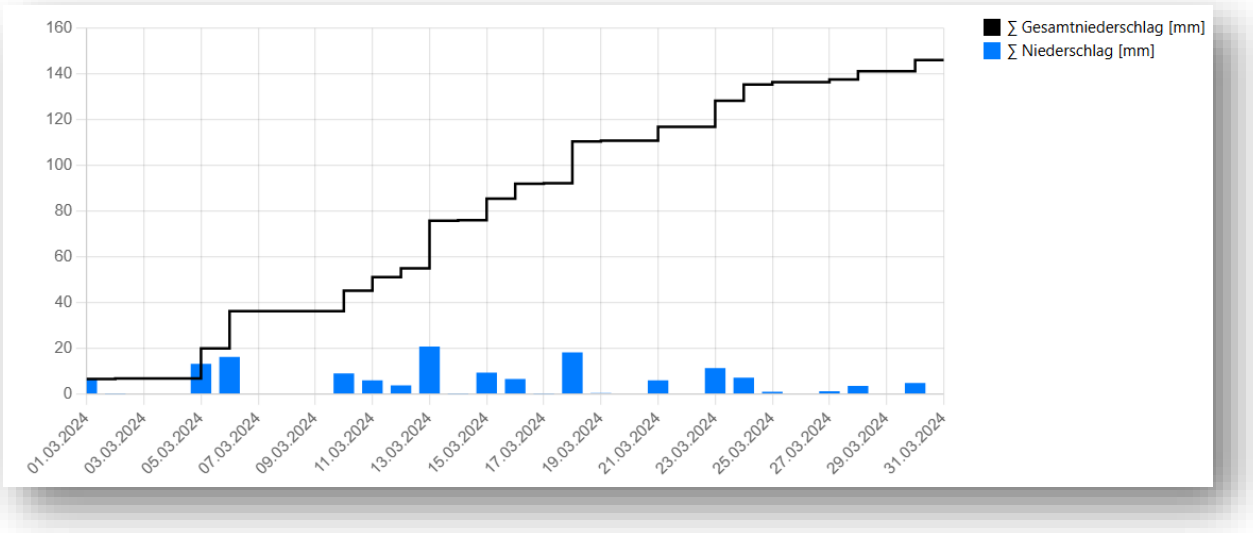
Februar

Ein neuer Wintertemperaturrekord wurde erreicht. Der Winter 2023/2024 verzeichnete einen Temperaturüberschuss von +4,2 Grad und wird somit in die Geschichte eingehen. Trotz relativ geringer Sonnenscheindauer (84 Stunden) war der Februar mit einer durchschnittlichen Temperatur von 6,84 Grad um 4,5 Grad wärmer als üblich.

©2025, Walter Morf, wetterhuette.ch

März

Im März hat es an 21 Tagen geregnet, mit einer Gesamtniederschlagsmenge von 140 mm pro Quadratmeter. Damit war es der nasseste März seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2006 an der Wetterstation Fägswil. Mit einem Temperaturüberschuss von 2,50 Grad zählt dieser März außerdem zu den zehn wärmsten seit Beginn der Messungen im Jahr 1864.



April

Auch der April war vergleichsweise nass, etwas zu warm (am 26. April 26° Celsius) und außergewöhnlich sonnenarm. Mit nur 143 Sonnenstunden war es der sonnenärmste April seit 2006. Zum Vergleich: Der sonnigste April wurde im Jahr 2020 verzeichnet, mit 296 Sonnenstunden.

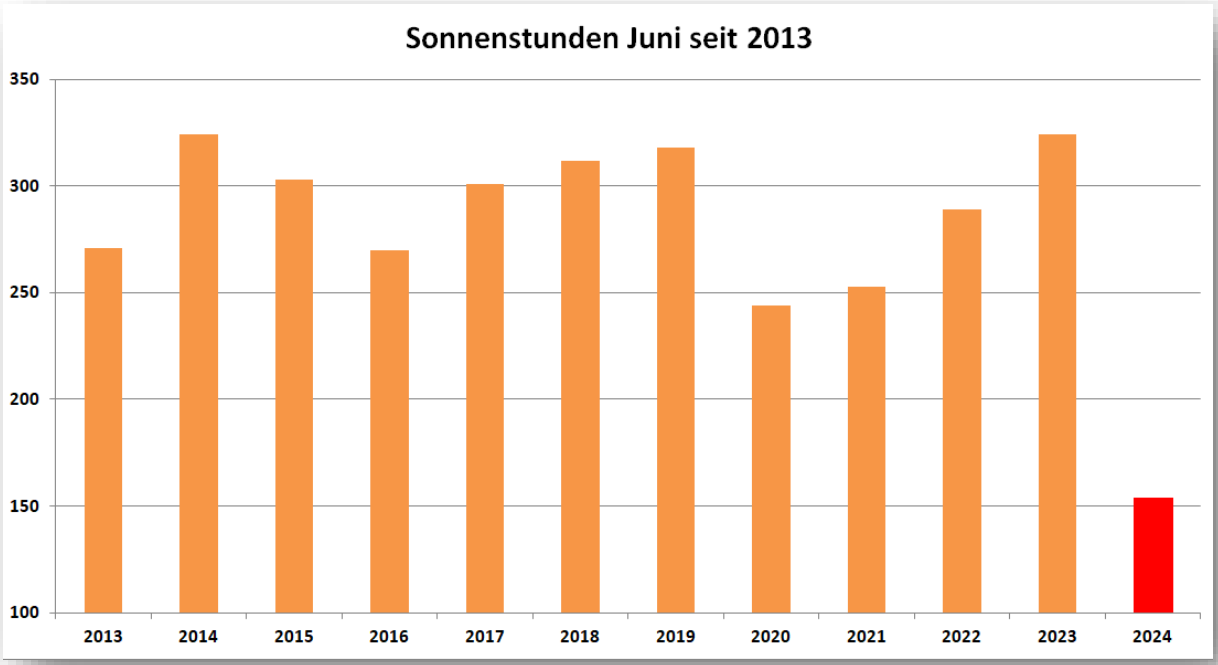
Mai

Im Mai zeigte sich die Sonne nur selten. Mit 100 Sonnenstunden weniger als im Durchschnitt endete der Frühling mit einem Defizit von 279 Sonnenstunden. Das entspricht lediglich 60 % der normalerweise zu erwartenden Sonneneinstrahlung.
Siehe auch: wetterhuette.ch -> Statistik -> Jahreszeiten

©2025, Walter Morf, wetterhuette.ch

Juni

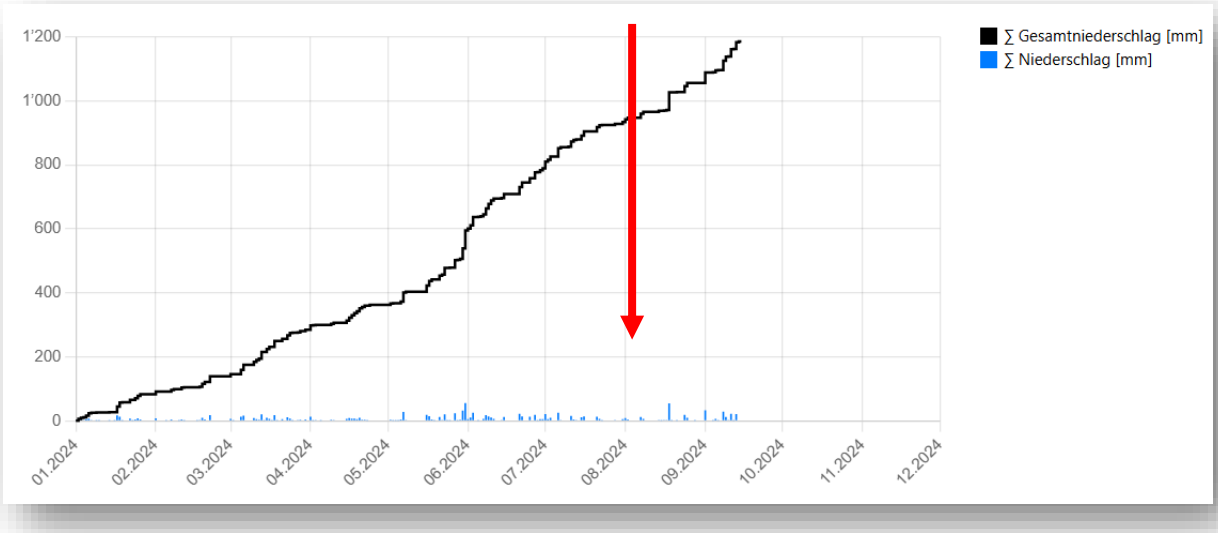
Auch der Juni war bemerkenswert. Mit nur 154 Sonnenstunden, sogar weniger als im Mai, war es der sonnenärmste Juni seit Beginn der Aufzeichnungen. Mehrere Phasen mit Saharastaub trugen dazu bei, dass die Sonne immer wieder verdeckt wurde.



©2025, Walter Morf, wetterhuette.ch

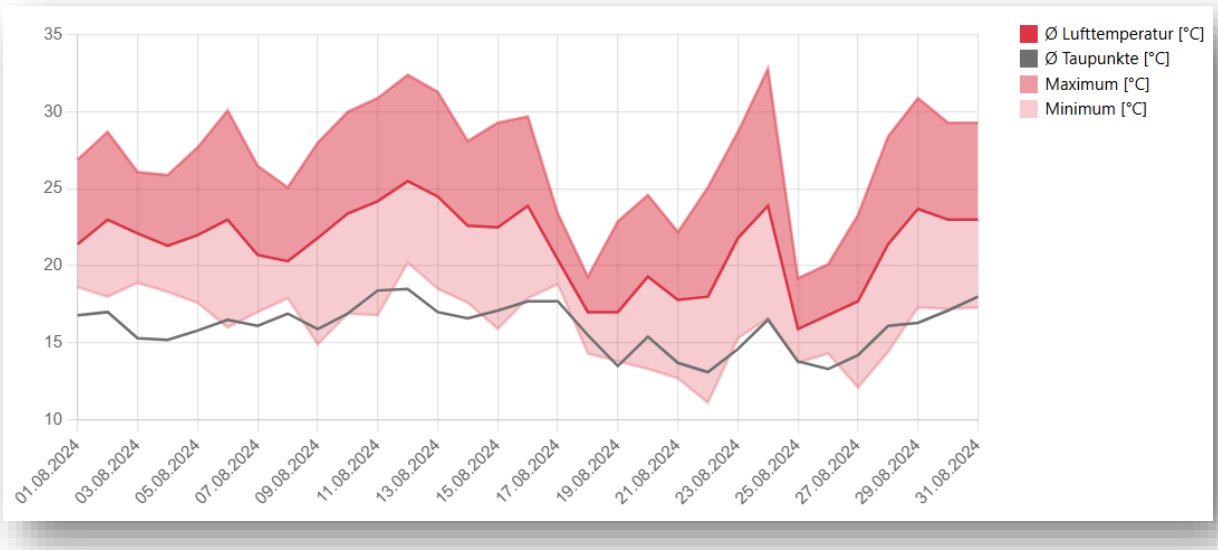
Juli

Nachdem es zur Monatsmitte noch recht normal temperiert war, sorgten immer wieder vorkommende sehr warme bis heisse Tage in der zweiten Hälfte für einen Temperaturüberschuss. Zudem war der Juli vor allem in der ersten Hälfte alles andere als stabil.
Bis Ende Juli waren bereits 78 Prozent der jährlich erwarteten Niederschlagsmenge von etwa 1200 mm erreicht. Verantwortlich dafür waren die besonders regenreichen Monate Mai bis Juli.



August

Der August verzeichnete 23 Sommertage und 7 heiße Tage, was im Vergleich zu den Vorjahren im oberen Drittel liegt. Dies führte zu einem Temperaturüberschuss von +2,14 Grad im Monatsdurchschnitt.



©2025, Walter Morf, wetterhuette.ch

September

Die erste Hälfte des Septembers zeigte sich äußerst abwechslungsreich. Das Wetter bot eine Mischung aus Sonnenschein, Wolken, Gewittern, Hitze und ungewöhnlich kühlen Temperaturen. Ab dem 15. September sanken die Morgentemperaturen zum Sonnenaufgang auf bis zu 3,4 Grad. Mit lediglich 124 Sonnenstunden war es der sonnenscheinärmste und zugleich mit 194 Litern pro Quadratmeter der niederschlagsreichste September seit Beginn der Aufzeichnungen an der Wetterstation Fägswil.

Oktober

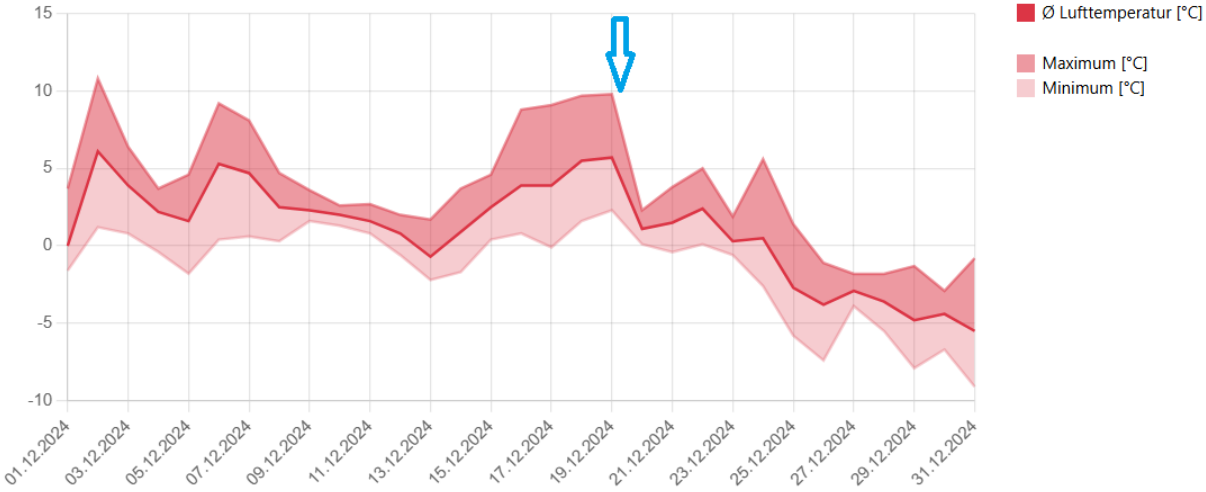
Sehr sonnenarm, regnerisch und etwas zu warm. Mit 70 Stunden Sonnenschein reiht sich Der Oktober war geprägt von wenig Sonnenschein, viel Regen und leicht überdurchschnittlichen Temperaturen. Mit nur 70 Sonnenstunden war er der sonnenscheinärmste Oktober seit Beginn der Aufzeichnungen. Während die zweite Monatshälfte deutlich milder und zunehmend von Hochdruckwetter geprägt war, zeigte sich in den Bergen goldenes Herbstwetter. Letztlich endete der Oktober mit einem Temperaturüberschuss von etwa 2 Grad und war damit insgesamt zu mild.

November

Wie für den November typisch, gab es einige Tage mit Hochnebel, deren Anzahl jedoch im durchschnittlichen Bereich lag. Am 21. November meldete sich der Winter erstmals eindrucksvoll zurück. Ab Freitagabend, 16:00 Uhr, schneite es ununterbrochen, sodass am Samstagmorgen eine Schneedecke von etwa 30 cm lag.
Der erste Frosttag dieses Winters trat vergleichsweise spät auf und wurde am 15. November verzeichnet.

Dezember

Das letzte Mal, dass es weiße Weihnachten gab, liegt bereits zehn Jahre zurück. Dieses Jahr jedoch erlebten wir ab dem 19. Dezember einen markanten Kaltlufteinbruch, der mit Niederschlägen in Form von Schnee einherging. Dieser sorgte dafür, dass sich eine durchgehende Schneedecke bildete, die bis zum 4. Januar 2025 bestehen blieb. Während dieser Zeit sanken die Temperaturen deutlich unter den Gefrierpunkt. Besonders bemerkenswert war der 31. Dezember 2024, an dem das Temperaturminimum bei frostigen -9,2 Grad Celsius lag.



©2025, Walter Morf, wetterhuette.ch

©2025, Walter Morf, wetterhuette.ch